
Ihr/e Gesprächspartner/in: Andreas Nettesheim

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 6/10, 7

Federführung: 6/10

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 09.09.2013

Antrag

Datum: 09.09.2013

Drucksachen-Nr.: 13/0264

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	24.09.2013	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Umbau der Einmündung Großenbuschstraße - Reduzierung der Unfallgefahren

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu der bestehenden vorgestellten Planung eine Alternativplanung vorzulegen, die ergänzend folgende Ziele erreichen soll:

- Reduzierung der Geschwindigkeiten auf dem kreuzenden Fahrradweg.
- Verbesserte Sichtverbindungen für die Auto- und Fahrradfahrer.
- Entzerren des Kreuzens des Fahrradweges und des Abbiegemanövers.
- Verhindern des Abweichens von der Wegführungen durch bauliche Maßnahmen.
- Vorsehen klarer und deutlicher Markierungen für alle Verkehrsteilnehmer.
- Ermöglichen sicherer barrierefreier Überquerungen für die Fußgänger.
- Sicherstellen eines leichten Ein- und Ausbiegens, trotz Wegfall der Abbiegespuren.

Bei der Alternativplanung soll die Verschwenkung des Fahrradwegs in die Großenbuschstraße, mit den Auswirkungen für alle Verkehrsteilnehmer, geprüft und dargestellt werden.

Begründung:

Im letzten Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss stellte die Stadtverwaltung ihre Pläne zum Umbau des Radwegs an der Alten Heerstraße vor, die einhergeht mit der Umbauplanung der Einmündung in die Großenbuschstraße. Im Nachgang fand direkt vor der Sommerpause eine sehr gut besuchte Bürgerversammlung zu dem Einmündungsumbau statt, bei der eine ganze Reihe von Anregungen und Fragen an die Verwaltung gestellt worden waren. Während der Sommerpause kamen etliche Fragen an die Verwaltung hinzu. Die Fragen sind in einer gesonderten Anfrage zusammengefasst.

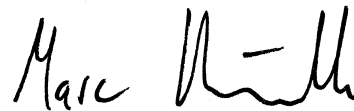
Die wesentlichen Punkte der Rückmeldungen aus der Bevölkerung kommen im oben verfassten Beschlussvorschlag zum Ausdruck. Die problematischen Sichtverhältnisse, die hohen Geschwindigkeiten auf dem Fahrradweg, die erhöhten Geschwindigkeiten auf der Alten Heerstraße und das damit verbundene, nicht immer einfache Ein- und Ausbiegen aus der Einmündung, sowie die nicht sichere Überquerungsmöglichkeit für Fußgänger.

Zu prüfen ist, unter anderem der Vorschlag von Bürgern, den Fahrradweg in die Großenbuschstraße leicht U-förmig zu verschwenken. Dies könnte ein Lösungsansatz für die unterschiedlichen Interessen aller Verkehrsteilnehmer sein.

So, wie die derzeitige Lösung angedacht ist, findet sich kein Rückhalt in der Bevölkerung, so dass es sinnvoll erscheint, eine Alternativplanung anzufertigen; dies gerade vor dem Hintergrund, dass Kreisverkehr und Ampelanlage seitens der Verwaltung bisher nicht weiter verfolgt wurden.



Andreas Nettesheim



Marc Knülle